

In Memoriam:

FRIEDRICH VOLLRATH

Am 1. August 1967 verschied unerwartet im 74. Lebensjahre Friedrich Vollrath, Pfleger der Vorgeschichtlichen Sammlung der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg. Er hatte diese Tätigkeit 15 Jahre lang ausgeübt und in dieser Zeit viel zum Wiederaufbau der Sammlung beigetragen. In Anerkennung seiner Verdienste hat ihn die Naturhistorische Gesellschaft 1964 zum Ehrenmitglied ernannt

Friedrich Vollrath wurde am 6. November 1893 als Sohn eines Handwerkers in Nürnberg geboren. Hier besuchte er von 1905 bis 1911 das Realgymnasium, anschließend bis 1913 die Lehrerbildungsanstalt in Altdorf. Erst nach dem Krieg, wo er als Feldwebel verwundet wurde, konnte er in Büttelbronn bei Langenaltheim und in Büchenbach bei Schwabach als Lehrer tätig werden. Aus dieser Zeit stammt das starke Interesse an der Vorgeschichte seiner Heimat, das ihn bald zum Leiter der prähistorisch-römischen Sammlungen des Historischen Vereins Weißenburg werden ließ.

Die Liebe zur Heimat und ihrer Geschichte führte ihn zu Wanderungen in der Umgebung von Weißenburg, über die er dann in Zeitungen und Vorträgen berichtete. Im Jahre 1933 wurde er aus politischen Gründen für einige Monate seines Dienstes enthoben und schließlich nach Offenhausen bei Hersbruck versetzt. Der Reichtum des Hersbrucker Landes an vorgeschichtlichen Denkmälern beschädigte ihn vielfach für die Maßregelung. Besonders die Houbirg und der Hohle Fels zogen ihn immer wieder an. Für jeden, der unter seiner Führung die Vergangenheit seiner Heimat lebendig werden sah, wurde die Begegnung zum Erlebnis. Als ausgezeichnete Pädagoge machte er seine Entdeckungen in der Heimatbeilage der Hersbrucker Zeitung, für die er als Schriftleiter arbeitete, der Allgemeinheit zugänglich. Aus dieser Zeit stammen Aufsätze, wie: »Aus der Urgeschichte des Hersbrucker Landes«, »Der ursprüngliche Schichtenaufriß am Hohlen Fels«, »Der Abschnittswall auf dem Keilberg«, »Vom Todenhaus in vorgeschichtlicher Zeit«, »Der Bernsteinschmuck von Henfenfeld« und viele andere. Die Arbeit jener Jahre ging in die Schriftenreihe »Die Houbirg« der Altnürnberger Landschaft von 1960 ein. In drei Heften der Mittelfränkischen Lesebogen stellte Vollrath die Vorgeschichte unserer Heimat dar. Auch in den Abhandlungen der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg veröffentlichte er wichtige Beiträge: 1956, Band 28, Heft 1, »Das Urnenfeld von Altensittenbach«, Hügelgrab bei Püscheldorf«, »Hügelgrab bei Leichendorf«; 1959, Band 28, Heft 2 »Siedlungskeramik aus Höhlen der mittleren Franken-Alb«; 1962, Band 30 »Aus der Vorgeschichte von Mittelfranken«. Der Abschluß seines Lebenswerkes sollte die »Vorgeschichte des Nürnberger Landes« sein. Leider waren nur wenige Kapitel fertiggestellt, als ihn der Tod beim Schreiben überraschte.

Friedrich Vollraths Interessen beschränkten sich nicht auf die Vorgeschichte. Er besaß profunde Kenntnisse auf geologischem Gebiet und veröffentlichte Arbeiten pädagogischer, naturkundlicher und volkswissenschaftlicher Art. Nicht vergessen seien seine kunstgeschichtlichen Neigungen, von denen seine kritischen Veröffentlichungen in verschiedenen Zeitungen und sein Briefwechsel mit W. Hausenstein zeugen. Auch mit K. Tucholsky und der »Weltbühne« stand er in Verbindung.

Bei den letzten Ausgrabungen der Abteilung für Vorgeschichte in Speikern und Behringersdorf hat Vollrath noch mitgearbeitet. In seinen letzten Jahren leitete er außerdem einen Arbeitskreis für Vorgeschichte am Pädagogischen Institut Nürnberg, um möglichst viel von seinem Wissen an die künftigen Lehrer weiterzugeben. So bleibt Friedrich Vollrath in unserer Erinnerung als ein suchender und lehrender Mensch mit vielseitigen Interessen, dessen Name mit der 85jährigen Geschichte der Abteilung für Vorgeschichte in der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg und mit dieser selbst neben Justin und Ludwig Wunder, Dr. S. v. Forster, Dr. h. c. K. Hörmann und Richard Erl für immer verbunden bleibt. Die fränkische Vorgeschichtsforschung verliert in Friedrich Vollrath einen ihrer besten Kenner.

Friedrich Gries